Musizieren bereichert Geist und Seele

Region Die Musikschule Region Sins feiert in diesem Jahr ihr zehnjähriges Bestehen. Wiederum gibt es zahlreiche Anlässe, um den Kindern das Angebot schmackhaft zu machen.

PATRICK CAPLAZI

Jeweils im März führt die Musikschule Region Sins diverse Anlässe in den Vertragsgemeinden durch, die zum Ziel haben, den Kindern und Jugendlichen die verschiedenen Instrumente vorzustellen. Beim nächsten Instrumentenparcour am 23. März in Sins bekommen die Eltern und Kinder die Möglichkeit, jedes Instrument aus dem Angebot der Musikschule auszuprobieren und der Fachlehrperson ihre Fragen zu stellen. Anmeldefrist für den Unterricht ist grundsätzlich der 5. April.

Unterricht am Schulort

Der Unterricht der Musikschule Region Sins wird im jeweiligen Schulort des Kindes abgehalten. Auf Anfrage unterrichtet die Lehrperson ab einer zusammenhängenden Unterrichtseinheit von mindestens 50 Minuten am Wohnort (Oberstufe). Im Allgemeinen können Schülerinnen und Schüler ab der 1. Primarklasse alle Instrumente im Einzelunterricht erlernen. Für die Instrumente Blockflöte und kleines Xylophon kann ab dem Kindergarten bis und mit 5. Klasse auch Gruppenunterricht belegt werden. Das Angebot unterliegt den Musikkommissionen der fünf Vertragsgemeinden. Getragen wird es über die Schulen resp. Schulpflegen. Das Büro befindet sich in Sins.



Die Musikschule Region Sins organisiert in den Vertragsgemeinden immer wieder Konzerte – das nächste gibts am 27. März in Oberrüti. Foto: «Anzeiger»-Archiv

Stundenplan

Der Unterricht der Musikschule findet von Montag bis Freitag vor oder nach dem regulären Schulunterricht statt. Kinder von der 1. bis 6. Klasse haben nach Absprache zwischen der Klassenlehrperson, den Eltern und der Instrumentallehrperson zusätzlich die Möglichkeit, den Unterricht in den sogenannten Poolstunden – schulnahe Angebote zurzeit in Oberrüti und Sins – zu besuchen.

Unterrichtsinhalt

Der Unterricht an der Musikschule ist nicht an einen Lehrplan gebunden. Dies ermöglicht es der Musikschullehrperson, den Unterricht gezielt auf die Bedürfnisse des Kindes auszurichten. Wichtig ist dabei die offene Kommunikation zwischen Eltern, Kind und Lehrperson. Der regelmässige Austausch ist Grundlage für den Erfolg des Unterrichts. «Während gewisse Kinder bereits in der Familie mit dem Musizieren vertraut sind, kommen andere zum ersten Mal mit einem Instrument in Kontakt», so Mario Ineichen, der Musikschulleiter. Auch auf gewünschte Musikstile wird eingegangen.

Die Anschaffung des Instrumentes, von Noten und weiteren Unterrichtsutensilien erfolgt durch die Eltern. Dabei stehen ihnen die Lehrpersonen gerne beratend zur Seite.

Ensembles

Das Ensemblespiel ist ein wichtiger Bestandteil der musikalischen Ausbildung und fördert die Freude am Musizieren. Die Musikschule Region Sins bietet zusätzlich zum Instrumentalunterricht verschiedene Ensembles gratis an. Voraussetzung für das Mitmachen

10-Jahr-Jubiläum

Im Jahr 2009 beschlossen die fünf Vertragsgemeinden Abtwil, Auw, Dietwil, Oberrüti und Sins die Musikschule Region Sins zu gründen. Seither werden an den fünf Standorten jährlich insgesamt rund 500 Schülerinnen und Schüler von rund 30 Lehrpersonen unterrichtet. Die Musikschule Region Sins feiert in diesem Jahr ihr zehnjähriges Bestehen. Am 14. September wird das Jubiläum mit einem Konzertabend in der MZA Ammannsmatt gefeiert. (pc)

in einem Ensemble ist (mit Ausnahme des Kinderchors) der Besuch des Instrumentalunterrichts. «Aktuell haben wir die Möglichkeit über das Angebot des Kantons, das Ensemble-Spiel anzubieten. Wir sind jedoch daran, dafür ein neues Konzept zu erarbeiten», so Ineichen.

Üben, üben, üben

Tägliches Üben ist eine Grundvoraussetzung für das Erlernen eines Instrumentes. Nicht die Dauer des Übens ist entscheidend, sondern deren Regelmässigkeit. Darüber wurde am Infoabend vor zwei Tagen ausführlich informiert. «Man darf nicht erwarten, dass das Üben immer Freude macht. Ab und zu muss man halt einfach dranbleiben», betont der 37-Jährige. Das Üben sei ein anspruchsvoller aber wichtiger Lernprozess, der viel bringen kann - eine Lebensschule. Auch hier ist der Austausch zwischen Eltern, Kind und Lehrperson fördernd. Das Kind verbringt mehr Zeit mit dem Instrument zuhause als im Unterricht.

Mario Ineichen, wieso macht das Erlernen eines Instruments aus Ihrer Sicht Sinn?

Mario Ineichen: Studien haben ergeben, dass das Musizieren eine positive gesundheitliche Wirkung hat und es hilft bei der Entwicklung. Das Zusammenspiel mit anderen Musikanten macht Freude.

Welche Instrumente können an der Musikschule Region Sins alles erlernt werden?

Rund 20 gängige Instrumente können zurzeit erlernt werden. Welche genau findet man auf unserer Webseite www.musikschuleregionsins.ch

Nehmen die Anmeldungen tendenziell zu oder ab?

Schweizweit nehmen Anmeldungen

ab. In Sins sind die Neuanmeldungen tendenziell stabil. Von allen subventionsberechtigten Schüler/innen aus den fünf Vertragsgemeinden (1.-9. Klasse), besuchen rund 36 Prozent den Unterricht an der Musikschule.

Was kostet der Unterricht?
Für Kinder von der 1. bis 5. Klasse übernehmen die Gemeinden die Hälfte der Kosten. Pro Semester bleiben für die Eltern somit Kosten von 470 Franken (25

Musikschulleiter Mario Ineichen.

Foto: zVg

Minuten pro Lektion). Von der 6. bis 9. Klasse geht der Betrag zurück, da der Kanton ebenfalls, noch einen



terrichten seit Jahren und sind gut integriert in den Vertragsgemeinden.

einem innovativen Team. Viele un-

Was können Sie uns zu Ihrer Person sagen?

In Sins bin ich mit einem 40-Prozent-Pensum angestellt. Zudem arbeite ich 40 Prozent als Musiklehrer. Ich bin 37 Jahre alt. Mit fünf Jahren ging ich bereits in den Geigenunterricht. Ich machte eine KV-Lehre mit Berufsmatur. Das Musikstudium habe ich mit dem Master abgeschlossen. 2013 begann ich als Musikschulleiter in Muri. Eine Ausbildung in Musikmanagement kam dazu. Aufgewachsen bin ich in Muri und wohne zurzeit in Römerswil.